

DV PV MIT BILDUNGSKURS

Mein Wille geschehe ...



Die Leitung der DV PV, von rechts: Andrea-Ursula Leuzinger, Roland Schwager, Egon Minikus und Hans Heule.

Alex Bringolf
zeitung@sev-online.ch

Zentralpräsident Roland Schwager begrüsst die Sektionsdelegierten und Gäste am 30. September in Muntelier-Löwenberg zur Delegiertenversammlung des Unterverbands der Pensionierten mit Bildungskurs: Charlotte Christener, Präsidentin Kesb Bern, führte ins Erwachsenenschutzrecht ein.

Die Kesb ist eine Fachbehörde mit Wissen über Sozialarbeit, Psychologie, Rechtsprechung, Treuhand etc. und ist unterteilt in eine Erwachsenen- und Kinderschutzbehörde. Mit dem **Vorsorgeauftrag** wird jemand beauftragt, im Falle einer Urteilsunfähigkeit einer Person die Aufgaben in den Bereichen Personensorge, Vermögenssorge und Rechtsverkehr zu übernehmen. Bei der **Patientenverfügung** sind Angaben enthalten, die für das medizinische Personal wichtig sind für Behandlungen, Or-

ganspende und eine Vertretung in medizinischen Angelegenheiten bei einer Urteilsunfähigkeit. Sind diese Dokumente ordnungsgemäss abgefasst, ist es für alle Beteiligten klar und geregelt. In diesen Fällen wird auch die Kesb keine Einwände haben.

Schwierig wird es für Angehörige und medizinisches Personal dann, wenn weder das eine noch das andere vorhanden ist. Die Kesb wird nur dann Massnahmen anordnen, wenn urteilsunfähige Personen keine oder keine ausreichende eigene Vorsorge getroffen haben und/oder bestimmte Personen die Unterstützung nicht genügend wahrnehmen können. In diesen Fällen wird die Kesb versuchen, geeignete Personen für die Vorsorge und medizinische Entscheidung einzusetzen. Informationen dazu sind auch im Internet zu finden unter www.prosenectute.ch und kescha.ch.

Alle Amtsinhaber wiedergewählt

Schnell waren am Mittwochmorgen die ersten Traktanden der Dele-

giertenversammlung abgearbeitet, Protokoll und Jahresbericht angenommen. Zentralkassier Egon Minikus gab zur Jahresrechnung noch einige Erklärungen und nach dem Verlesen des GPK-Berichtes erfolgte die Annahme. Die Wahlvorschläge für die Amtsperiode 2021–2024 gaben zu keinen Diskussionen Anlass, es stellten sich alle Amtsinhaber wieder zur Verfügung. Roland Schwager, Egon Minikus und die weiteren Zentralvorstandsmitglieder wurden wie auch alle anderen Nominierten mit Applaus gewählt. Für die GPK wählten die Delegierten als Nachfolger von Othmar Zwysig als Ersatzmitglied Patrick Rouvinez.

Ein Grundproblem der PK SBB ist der hohe Pensioniertenanteil

Unser Gast, SEV-Finanzverwalter Aroldo Cambi, führte die Anwesenden in einem kurzen Referat in die technischen Geheimmisse der Pensionskasse SBB ein und konnte die Fragen ausreichend beantworten.

Die PK SBB mit einem hohen Anteil an Pensionierten hat spezifische Grundprobleme. So liegt die Verzinsung des Rentnerkapitals bei 2%, bei den Aktiven beträgt der Zins 1%. Also mehr als die Hälfte des Kapitals wird somit höher verzinst. PK-Experten empfehlen ab 2021 eine Verzinsung von nur noch 0,75%. Die Stiftungsräte prüfen dies auch im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Anlagestrategie. Schade, dass an den Stiftungsratswahlen nur gerade 14,7% der Stimmberechtigten teilgenommen haben. Gut aber, dass die SEV-Kandidierenden gewählt worden sind.

FVP, AHV-Initiative und unbezahlte Arbeit der Frauen

Die FVP-Verhandlungen mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) werden weitergeführt. Rabatte sollen gekürzt werden. Da ausser der SBB die anderen Verkehrsunternehmen den FVP über den Regionalverkehr finanzieren müssen, macht das

BAV Druck. Abgeltungen des Regionalverkehrs passieren halt über die Kantone als Besteller. Der PV fordert nach wie vor die Beibehaltung der heutigen Regelungen und keine Verschlechterungen.

Die Unterschriftensammlung der AHV-Initiative geht weiter. Die Umstände sind mit Corona anders geworden, die Arbeitnehmenden erleiden Lohnkürzungen und Stellenaufhebungen. Der PV ist in der Meinung über die Weiterführung etwas gespalten.

Mit Hilfe von Statistik und Wirtschaftstheorie zeigte Andrea-Ursula Leuzinger von der Frauenkommission eindruckliche Zahlen über unbezahlte Arbeit der Frauen (248 Mia. Franken) auf, rund 1 Mia. unbezahlte Stunden für die Betreuung der Kinder sowie rund 100 Mia. Franken weniger Einkommen pro Jahr als Männer.

Roland Schwager beantwortete am Ende administrative Fragen, danach konnte Andrea-Ursula Leuzinger eine interessante DV schliessen.

SWISS: CEO-RÜCKTRITT WIRFT FRAGEN AUF

Keine Entlassungen!

Markus Fischer Der Abgang von Swiss-CEO Thomas Klühr auf Ende Jahr irritiert SEV-GATA: «Den CEO in der Krisenzeit auszuwechseln wirft – bei allem Verständnis für die privaten Gründe von Thomas Klühr für seinen Rücktritt – Fragen auf», sagt SEV-Gewerkschaftssekretär Philipp Hadorn, Präsident von SEV-GATA. «Wir machen uns Sorgen um die Arbeitsplätze, Löhne und Arbeitsbedingungen der Swiss-Mitarbeitenden und fordern von der Swiss-Leitung, dass sie für deren Erhalt weiterhin ihr Möglichstes tut. Und der Hub Zürich muss seine Relevanz im Lufthansa-System behalten.»

SEV-GATA verlangt Garantien für den Werkplatz Schweiz

Auf dem Spiel steht nicht «nur» die Zukunft der Swiss-Mitarbeitenden selber, sondern auch die Aufrechterhaltung systemrelevanter Strukturen des Schweizer Luftverkehrs und die Entwicklung der ganzen Flugbranche und der Wirtschaft in den betroffenen Regionen. Ein Job-, Sozial- und Leistungsabbau bei der Swiss hätte auch Auswirkungen auf flugnahe Betriebe, den Arbeitsmarkt in Zürich und Genf, den Schweizer Tourismus und die ganze Volkswirtschaft. «Es geht darum, den Corona-Teufelskreis nicht noch zu verstärken, sondern zu durchbrechen», sagt Philipp Hadorn.

Aussprache statt Verhandlungen

Die Bodenpersonal-Gewerkschaften sagten die für den 30. September 2020 angesetzten Verhandlungen zu Sparmassnahmen ab, weil ihnen die Swiss den Nachweis schuldig blieb, dass Kostensenkungsmassnahmen bei der Swiss aufgrund ihrer Verträge mit dem Bund zwingend sind. «SEV-GATA ist

nicht bereit, auf dem Rücken des Personals unternehmerische Freiheiten zu finanzieren», erklärt Philipp Hadorn. «Steuerzahlende erwarten den qualitativen Erhalt dieses systemrelevanten Betriebes, wofür die Bundeshilfe auch Garant sein muss.»

Eine Aussprache der Gewerkschaften mit dem abtretenden CEO, dem CFO und der HR-Chefin ist inzwischen terminiert. Vom Gespräch erwartet Philipp Hadorn, «dass es dazu dient, die gesunde Basis der Swiss mit dem motivierten Personal in die Nach-Corona-Ära zu retten, zur Sicherheit von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen.»

Entlassungen darf es nicht geben

Thomas Klühr sagte im Interview mit der «Schweiz am Wochenende», dass die Swiss zurzeit damit rechne, dass ihr Geschäft mittel- bis langfristig um 20% schrumpfe. In diesem Fall genüge ein Abbau von 1000 der aktuell 9500 Stellen. Dies sei, falls die Fluktuation gleich bleibe wie in den letzten Jahren, mit drei sozialverträglichen Massnahmen ohne Entlassungen zu schaffen: Einstellungsstopp, Teilzeitmodelle mit Lohnverzicht und frühzeitige Pensionierung. Im 1. Quartal 2021 werde wohl klar sein, ob ein Abbau von 1000 Stellen und diese Massnahmen reichen «oder ob Entlassungen nötig sind».

«Keine Entlassungen» ist die Grundlage dafür, dass diese Krise sozialpartnerschaftlich bewältigt werden kann», hält Hadorn fest. «Anstatt bei Situationsverschlechterungen dann doch Entlassungen in Betracht zu ziehen, gilt es im Bedarfsfall die Kurzarbeit zu verlängern oder mit einer weiteren Finanzspritze die systemrelevante Luftfahrt und damit unsere Volkswirtschaft temporär zu stützen.»

Rhätische Bahn
Ferrovie retica Viafier retica

Tag für Tag begeistern wir unsere Kunden! Die Rhätische Bahn ist eine Erfolgsgeschichte. Seit über 125 Jahren ist sie unterwegs als grösste Alpenbahn in einer einzigartigen Gebirgslandschaft. Ihre Top-Marken Glacier- oder Bernina Express sind weltbekannt. Unsere Zugbegleiterinnen und Zugbegleiter sorgen dafür, dass unsere Gäste ihre Reise geniessen.

Wir suchen in
Davos Platz per 1. November 2020 oder nach Vereinbarung
Poschiamo per 1. April 2021 oder nach Vereinbarung

Reisezugbegleiter/innen (100%)

Ihre Hauptaufgaben

- Vermittlung von unvergesslichen Momenten bei unseren Gästen
- Repräsentation der Rhätischen Bahn durch einen professionellen Service für unsere Fahrgäste
- Kontrolle und Verkauf von Fahrausweisen und weiteren Zusatzdienstleistungen im Zug
- Betreuung unserer einheimischen und internationalen Kunden mit kommunikativer Art und guten Fremdsprachenkenntnissen

Ihre Qualifikationen

- Ausbildung als Zugbegleiter/in
- Freundlicher, respektvoller und natürlicher Umgang mit Kunden
- Flair für den Dienstleistungsbereich
- Einsatzbereitschaft sowie ein teamgeprägtes und kundenorientiertes Handeln mit hoher Eigenmotivation
- Freude und Interesse an interkulturellen Begegnungen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne René Bärtsch, Leiter Zugpersonal, Tel. 081 288 65 04, rene.baertsch@rhb.ch.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte online an:
www.rhb.ch/jobs

